

V o r r e d e.

Der erste Band unserer gesellschaftlichen Arbeiten tritt endlich, und zwar unter doppeltem Titel, zum Vortheil der Käufer, in das Publikum, und ist seinem Schicksal überlassen. Wir entlassen ihn, als die erste öffentliche Frucht unserer Neigung zur Kräuterkunde, nicht ohne gegründete Furcht, sie möchte von Vielen nicht für das angesehen werden, wofür wir sie doch angesehen wissen wollen. Männer, von denen wir noch lernen können, wollen wir dadurch nicht belehren, sondern diese bitten wir um Nachsicht und Schonung, um Belehrung und Förderung einer guten Sache, die uns so sehr am Herzen liegt, und die nur durch freundliche Erinnerung gute Fortschritte machen kann. Wir möchten vielmehr uns selbst üben und vervollkommen, und alsdann auch sämtliche konditionirende Apotheker Deutschlands zum Wetteifer auffordern, gemeinschaftliche Sache mit uns zu machen, und das Wohl der Menschheit durch fleißiges
res

V o r r e d e.

res Studium der Kräuterkunde, als bisher
her geschehen, zu beherzigen.

Damit aber denjenigen, die sich mit
der Beurtheilung unserer Schrift abgeben,
einige Erleichterung geschehe, so wollen
wir Eins und das Andere zur Nachricht
anführen.

Sämmtliche Arbeiten, die in diesem ers-
ten Band erscheinen, tragen zwar ihre
Verfasser an der Stirne, und jeder hat
für seinen schriftstellerischen Beitrag sich
bei dem Publikum zu rechtfertigen; doch
hat sie unser Pr ä s e s, um einige Gleich-
heit im Styl zu beobachten, zuvor durch-
gesehen, hin und wieder abgefürzt, und die
Materien durch bestimmteren Ausdruck
näher verbunden, aber ohne Nachtheil
der Wahrheit und des Sinns ihrer Ver-
fasser.

Eben derselbe hat die teutschen Na-
men, die aus Gmelin, Müller, Plas-
ner, Ernsting, Lippert und Gle-
ditsch genommen sind, und vielleicht nicht
immer genau passen, da dieser Zweig der
bota-

V o r r e d e.

botanischen Gelehrsamkeit erst noch reifer bearbeitet werden muß, in den Text verwebt, die lateinischen Namen aber unten beigefügt; auch durch Jhn ist das Register und das doppelte botanische Pflanzenverzeichnis nebst dem Sylbenmaas entstanden.

In der schönen Idylle des Herrn Sekretaire Gieseke ist (S. 115.) ein falscher botanischer Name stehen geblieben, denn statt Dianthus soll Lychnis Viscaria stehen.

Die in den Excursionsbeschreibungen angeführte Gegenden sind jedesmal in Noten so genau beschrieben, als man durch Tradition oder durch Hülfe gedruckter Pfalzbayrischer Ortverzeichnungen thun konnte.

S. 122. soll es heißen Särberwaid.

S. 160. sind die Namen Jungrün und Wintergrün, die manchmal für einerlei Namen genommen werden, als verschiedene Namen angegeben. Die oben angezeigten Schriftsteller verbürgen diese Behauptung.

Die umständliche, obschon dennoch
ins

V o r r e d e.

ins Kürzere gezogene, Excursionsbeschreibung des Herrn Duval (S. 177 — 198) in Rücksicht des darinnen angeführten Eremiten ist gar wohl zu entschuldigen, wenn man den warmen Eifer bedenkt, womit dieses Mitglied die Botanik treibt, vermöge dessen es seine Kenntnisse in etwa zwei Jahren ausnehmend vermehrt hat, selbst seine Fortschritte in der teutschen Sprache gereichen ihm, als gebohrenen Gallier, zum Lob.

In den Anmerkungen des Herrn Professors Schranck ist weder teutscher Name beigefügt, noch sonst etwas geändert; eben so wenig an Herrn Märklins Bemerkungen.

So schicken wir dich denn, Kind unserer botanischen Liebe, in die weite Welt. Wenn du Beifall findest, so werden die, die dich gezeugt haben, sich zur größten Ehre rechnen, für keine unnütze Weltbürger angesehen zu werden.

Wirst du getadelt, so werden deine Väter sich befleißigen, deine künftigen Geschwister immer sorgfältiger zu erziehen.

Wirst

V o r r e d e.

Wirst du aber ausgezischt, so werden wir dennoch fortfahren zu lernen und zu lehren, uns aber zugleich beruhigen, wenn wir die Gründe des Auszischens untersucht und gefunden haben, daß ihre Verfasser das nicht sind, wofür sie sich ausgeben, und daß Lob oder Tadel von Männern, die für schulgerecht nicht angesehen werden können, dem Weisen weder Lob noch Tadel ist.

Regensburg,
den 31. Jenner, 1792.

Die Regensburgische botanische
Gesellschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hoppea - Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1792

Band/Volume: [1792_1](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Vorrede I-V](#)